

Aus dem Zufall ein Netzwerk geflochten : im Internet entsteht ein weltweites "Museum" über alte Wettersäulen

Autor(en): **Mahr, Gerhard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **99 (2004)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-176074>

Nutzungsbedingungen

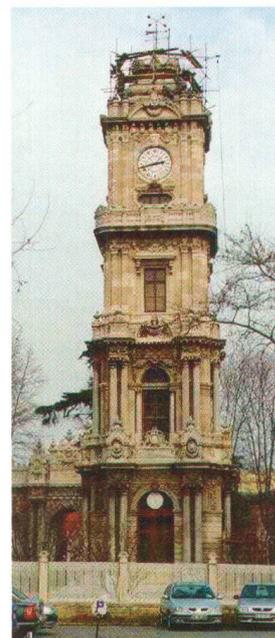
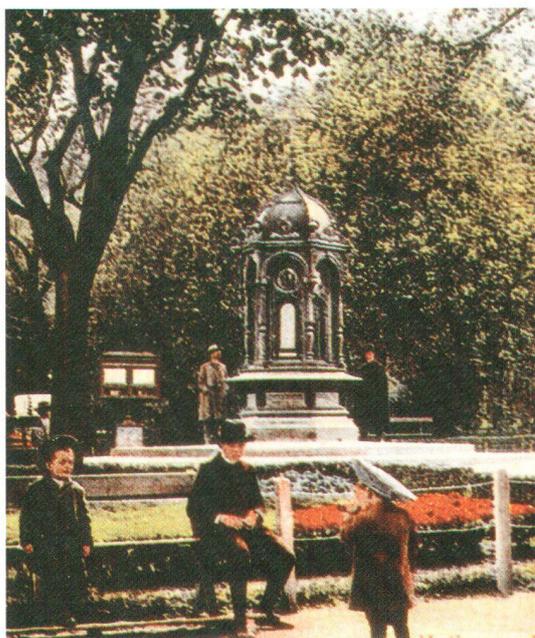
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Un « musée » visible de n'importe où

Le hasard fait bien les choses

En 2001, Paul Bächtiger, enseignant secondaire à Horgen, diffuse par l'Internet un article sur une ancienne colonne météorologique construite en 1901 dans sa commune et démolie 50 ans plus tard. L'auteur du présent article, collectionneur d'instruments de mesures atmosphériques à Berlin, lui répond en lui parlant de son projet de site Internet avec d'autres collectionneurs. Quelques mois plus tard, la décision est prise de créer un site Internet consacré aux colonnes météorologiques. A partir de ce moment, l'initiative prend de l'essor, gagnant rapidement la moitié du continent européen. La base de données compte jusqu'à présent plus de 400 objets dans 16 pays. Les membres du réseau, en contact permanent, échangent les résultats de leurs investigations et les rendent visibles sur l'Internet: une collection unique qui s'enrichit chaque jour, un modèle pour d'autres projets sans frontières.

En décembre 2001, un journaliste et un enseignant suisses ainsi qu'un député vert autrichien m'ont donné l'autorisation d'intégrer les photos qu'ils m'ont transmises à un site Internet consacré aux anciens instruments de mesures météorologiques. La première pierre de la future collection virtuelle d'objets de différents pays était posée! Il est difficile d'inventorier des colonnes météorologiques car leurs emplacements sont inconnus

et beaucoup ont disparu. Le succès des recherches dépend de la bonne volonté de personnes. Cependant, les cartes postales, très en vogue au début du siècle dernier, sont notre principale source d'information. Les ventes de cartes postales, mais aussi les ventes aux enchères par Internet, telles une vente datant de l'automne 2003 qui rassemblait 230 lots d'archives municipales allemandes, autrichiennes et suisses, ont fait progresser notre inventaire de façon spectaculaire. Les météorologues amateurs qui relèvent régulièrement les données météorologiques locales et communiquent leurs expériences sur l'Internet nous ont également fourni de précieuses photos. Deux ans et demi après le début des travaux d'inventaire, la collection compte plus de 400 colonnes météorologiques, simples ou au contraire prestigieuses, visibles de n'importe quel point du monde. A l'heure actuelle, la page d'introduction présentant notre projet est traduite en 15 langues.

En Suisse, en Autriche et en Pologne, notre réseau de recherche bénéficie de la participation régulière de nombreuses personnes. En France et en Italie, nous manquons de personnes susceptibles de participer à cette aventure. Notre rêve est de mieux faire connaître nos objectifs dans les grands médias. Les retombées du reportage paru dans la « Neue Zürcher Zeitung » les 24 et 25 janvier 2004 sont très encourageantes: les innombrables lettres reçues (plus de 300 en provenance de Suisse) ont permis de découvrir de nouvelles colonnes météorologiques, par exemple au Chili. Chaque nouvelle découverte vient compléter notre inventaire. La question suivante reste toujours à élucider: la plus ancienne colonne se trouve-t-elle vraiment en Suisse? Une chose est sûre: le rythme des découvertes va se ralentir, mais nous pourrons un jour fêter la millième pièce de notre collection.

Gerhard Mahr, commerçant, Hohen-Neudorf, près de Berlin

Während das 1903 erbaute Wetterhäuschen von Győr/Ungarn (o.l.) 1991 renoviert wurde, besteht das Prachtsstück von Brünn/Tschechien nicht mehr (o.m.), wohl aber der erst kürzlich in Istanbul/Türkei entdeckte 40 Meter hohe Wetterturm von 1853 (Sammlung P.B.)
La station météo de Győr/Hongrie (en haut à gauche) fut construite en 1903 et rénovée en 1991. En revanche, la station de Brünn/Tchéquie (en haut milieu) a disparu. A Istanbul/Turquie, une colonne de 40 m de haut, datant de 1853, vient d'être inventoriée (collection P.B.)

Im Internet entsteht ein weltweites „Museum“ über alte Wettersäulen

Aus dem Zufall ein Netzwerk geflochten

Gerhard Mahr, Kaufmann,
Hohen-Neudorf bei Berlin

2001 veröffentlichte der Horgener Sekundarlehrer Paul Bächtiger im Internet einen Beitrag über eine alte Wettersäule, die 1901 an seinem Wohnort errichtet und 50 Jahre später abgerissen worden war. Darauf meldete sich aus Berlin der Verfasser des folgenden Beitrages, der Wettermessgeräte sammelt und zu diesem Zweck mit anderen Sammlern eine Internetseite ins Leben gerufen hatte. Einige Monate später beschloss man, gemeinsam eine den Wettersäulen gewidmete Homepage zu schaffen. Von diesem Moment an setzte eine Bewegung ein, die sich rasch über halb Europa ausdehnte. Bis heute konnte sie Materialien von über 400 Objekten in 16 Ländern zusammentragen. Dauernd miteinander in Kontakt, tauschen die Netzwerker ihre Funde aus und machen sie im Internet zugänglich. Eine einzigartige Sammlung, die ständig weiter wächst, ein Modell für andere grenzüberschreitende Vorhaben.



Als um Weihnachten 2001 ein Journalist aus Interlaken, ein Sekundarlehrer aus Horgen und ein Abgeordneter der Grünen Partei aus Hinterbrühl mir die Erlaubnis gaben, ihre Bilder von Wettersäulen auf einer Internetseite über alte meteorologische Messinstrumente einzubringen, war der Grundstein gelegt. Eine kleine virtuelle Sammlung war im Netz der Netze und bestand gleich von Anfang an aus Säulen mit Standorten in verschiedenen Ländern.

Wie kommt man an die Objekte?

Briefmarkensammler haben es einfacher. Für Wettersäulen gibt es keine Läden, keine Literatur und die Standorte sind meist soweit entfernt, dass man schlecht überall mal hinfahren kann. Und was ist mit all den schönen Wettersäulen, die schon lange nicht mehr stehen? Im Laufe der Zeit haben sich verschiedene Recherchemöglichkeiten ergeben, bei denen fast immer nette Menschen ein wenig Zeit geopfert haben, um etwas zu dieser Sammlung beizutragen. Nach wie vor die wichtigste Quelle für neue Standorte sind Ansichtskarten, die vor hundert Jahren so beliebt waren und heute teilweise die einzige Dokumentationsmöglichkeit bieten. Man findet sie auf Ansichtskartensammlern, aber auch im Internet bei Auktionshäusern wie Ebay oder Ricardo. Einige grosse Händler achten mittlerweile bei der Vorsortierung der Karten auf unser Motiv.

Eine im Herbst 2003 durchgeführte grosse Aktion, bei der rund 230 deutsche, österreichische und schweizerische Stadtarchive angeschrieben wurden, brachte einen überwältigenden Erfolg. Uralte historische Fotos, Architektenzeichnungen, ganze Akten über die Entstehung einer Säule wurden in vielen Archiven von kundigen Archivaren und Archivarinnen gefunden und uns größtenteils kostenfrei als Reproduktion oder in Kopie zur Verfügung gestellt.

Schon in 15 Sprachen übersetzt

Während unserer Arbeit haben wir erfahren, dass es eine Vielzahl von Hobbymeteorologen gibt, die mit modernen Geräten das örtliche Wetter aufzeichnen, vielfach auf eigenen Internetseiten die Ergebnisse präsentieren und sich in speziellen Foren im Internet austauschen. Einige dieser wetterinteressierten Menschen konnten wir motivieren, Fotos der örtlichen Wettersäule anzufertigen. Ganz nebenbei haben wir Menschen gewinnen können, die den Eingangstext der Internetseite in bisher 15 europäische Sprachen übersetzt haben, für die türkische, die portugiesische und einige baltische und nordische Länder suchen wir noch Übersetzer.



Dank der Internetseite erhält das Säulen-Inventar laufend Zuwachs. Oben ein originelles Beispiel aus Italien (Sestri, vermutlich von etwa 1930), unten aus Frankreich (Epinal, 1892 im Renaissance-Stil errichtet) (Sammlung P.B., C. Nicot)
Grâce au site Internet, l'inventaire des colonnes est en constante progression. Ci-contre, deux réalisations originales en Italie (Sestri, sans doute 1930) et en France (Epinal, construite en 1892 dans le style Renaissance) (collection P.B., C. Nicot)

Zweieinhalb Jahre sind für eine ordentliche Sammlung eine kurze Zeit. Dennoch konnten über die oben genannten und über andere Wege mittlerweile mehr als 400 Wettersäulen aufgespürt und dokumentiert werden. Standardsäulen, aber auch prächtige Wettersäulen, wie beispielsweise in Wien, Stuttgart, Bremen oder Berlin, sind auf der Internetseite zu sehen.

Hobbyforscher und Medien willkommen

In der Schweiz, in Österreich und Polen haben wir Freunde, die immer wieder gezielt ein Stück ihrer Zeit einbringen, um zu recherchieren. Insbesondere für Italien und für Frankreich suchen wir aber noch Menschen mit entsprechenden Sprachkenntnissen, die mithelfen und zum Beispiel in ihrer Landessprache Stadtarchive oder Gemeindeverwaltungen kontaktieren und dort nach weiteren Objekten suchen. Denn in europäischen Grossstädten wie Paris, Rom, Prag oder Moskau werden sicher weitere prächtige Säulen gestanden haben.

Aber auch die kleineren Säulen haben ihren Charme, nur finden muss man sie halt. Unser Traum ist, dass sich Massenmedien unserer Thematik annehmen. Die in der Wochenendausgabe der „Neuen Zürcher Zeitung“ vom 24./25. Januar 2004 erschienene Reportage hat es belegt. Zahllose Zuschriften (allein in der Schweiz über 300!) gingen bei uns ein, und es konnten mehrere neue Standorte ausfindig gemacht werden, worunter einer in Chile (!). Aber wie wäre es etwa mit einer im Fernsehen dar-



Links: Durch die beiden Weltkriege sind viele Wettersäulen zerstört worden, darunter diejenige von 1889 am Berliner Schlossplatz.

Unten: Dafür sind die Freizeitforscher kürzlich sogar in Übersee fündig geworden, nämlich in Punta Arenas/Chile. (Sammlung P.B.)
A gauche: de nombreuses colonnes météorologiques ont été détruites au cours des deux guerres mondiales, entre autres celle qui avait été érigée en 1889 sur la Schlossplatz de Berlin. En bas: les chercheurs amateurs ont même fait des découvertes outre-atlantique, à Punta Arenas /Chili (collection P.B.)



gebotenen Wettervorhersage - moderiert anhand einer Wettersäule und deren Instrumenten? So oder so: die Präsentation der Sammlung im Internet hat sich jedenfalls bewährt. Jeder Mensch, der bisher etwas beigetragen hat, konnte das Ergebnis zeitnah auf unserer Homepage wieder finden.

Ein Wehrmutstropfen bleibt. Jede aufgespürte Wettersäule ist eine, die nicht mehr gefunden werden kann. Und wer weiss, vielleicht stand die älteste Wettersäule doch nicht in der Schweiz? Denn Europa ist gross. Eines aber ist sicher: in dem Tempo wie bisher kommen keine neuen Standorte mehr hinzu; irgendwann werden wir die tausendste Wettersäule in unserer Sammlung dennoch feiern können.

Links: Diese tempelartige Station steht in Zagreb/Kroatien. Oben Mitte: Dekoratives Detail der Säule von Salzburg/Österreich (Sammlung P.B.).

A gauche: cette station en forme de temple se trouve à Zagreb/Croatie. En haut au milieu: détail de la décoration de la colonne de Salzburg/Autriche (collection P.B.)

Internetadressen zum Thema Wettersäulen:

Europa: www.wettersaeulen-in-europa.de

Schweiz: www.horgen.net/baechtiger/wetters.html